

PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

Lösungen aus Heft 11 und 12/2012:

Unsere Löserliste: Joachim Benn (JB), Thomas Brand (TB), Bert Kölske (BK), Sven-Hendrik Loßin (SHL), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Johannes Quack (JQ), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Michael Schreckenbach (MS), Eberhard Schulze (ES), Arno Tüngler (AT), Andreas Witt (AW) und Erik Zierke (EZ).

3982 (Gockel): 1.Txc6 Ka4 2.Td6 Sc5#, 1.Se3 Kb5 2.Sf5 exd5#, 1.Le8 Kb4 2.Ld7 Lxd5#. Eine geniale Konstruktionsidee: Der weiße König hat drei Wartefelder, bei denen allerdings je zwei zur Selbstfesselung führen (SHL). Interessante Dualvermeidungen in Form differenzierter weißer Königsbewegungen. Die Schlüsselzüge erscheinen im übersichtlichen Diagramm relativ versteckt (WS).

3983 (Fomichev): 1.-Sa7 2.Lxa7 Lxe6 3.0-0-0 Lc4 4.Lb8 La6#, 1.-Lf7+ 2.Lxf7 Sa7 3.0-0 Sxc6 4.Sh8 Se7#. Hilfsmatts mit wechselnder Rochademöglichkeit sind nicht ohne Reiz. Der russische Beitrag wirkt dazu noch originell und interpretiert das beliebte Zilahi-Thema mit erstaunlich geringem weißen Material (WS). Ein interessanter Zilahi, bei dem der geschlagene weiße Stein vorher noch einen Zug ausgeführt hat. Beim Versuch meinerseits, die Springeroute in der einen Lösung über b6-d5 laufen zu lassen, um die Wiederholung von Sa7 zu vermeiden, habe ich dann sehen dürfen, welche Schwierigkeiten der Autor in der Konstruktion gehabt haben dürfte. Daher chapeau an den Autor, denn 3,5 Züge sind im Hilfsmatt viel Zeit (SHL).

3984 (Riva): Probespiele: 1.Ld6? Txf5! 1.Le5? Sc6! Daher muss die 5. Reihe gesperrt werden, außerdem muss man den sS ablenken. Das geschieht durch: **1.De3+ Kg2 2.De4+ Kg1 3.Dd4+ Kg2 4.Se3+ Kg1 5.Sd5+ Kg2 6.De4+ Kg1 7.De3+ Kg2 8.Df3+ Kg1 9.Ld6! Sb7 10.De3+ Kg2 (10.Le5? Ta4!) 11.De4+ Kg1 12.Dd4+ Kg2 13.Se3+ Kg1 14.Sc4+ Kg2 15.De4+ Kg1 16.De3+ Kg2 17.Df3+ Kg1 18.Le5!** (droht 19.Ld4+ Le3#) **Dxd3 19.Df2+ gxf2#.** Der weiße Läufer entzieht sich schrittweise dem Einfluss des schwarzen Springers, wobei der weiße Springer Feuerschutz gibt. Wenn das den Besuch in Chemnitz überlebt, ist das wirklich genial inszeniert (SHL). Ein geistreiches, logisches Widmungsstück, das dem „Betroffenen“ großes Vergnügen bereiten dürfte, kommt es doch dessen Kompositionsstil sehr nahe (WS).

3985 (Gavrilovski): Die Satzspiele: 1.-Txd6 2.T2f5#A, 1.-Txe4 2.Tc2#B, 1.-b5 2.Sb7#C, 1.-Lxf7 2.Sxd7#D. Die Lösung: **1.Dxd7!** (droht 2.Se6#) **1.-Dc4 2.Sb7#C, 1.-Txd6 2.Tc2#B, 1.-Txe4 2.T2f5#A, 1.-b5 2.Da7#, 1.-Lxd7+ 2.Sxd7#D, 1.-Lf7 2.Db5#.** Sehr eleganter reziproker Mattwechsel zwischen Satz und Lösung. Da zwei weitere Satzabspiele sich in der Lösung jeweils auf zwei neue Varianten mit einem

neuen Matt und einer neuen Parade aufspalten, gibt es sogar einen unglaublichen 4-fachen Ruchlis (AW)!

3986 (Janevski): Satz: 1.-L~ a 2.Sd3# A, 1.-Lf5! Verführungen: 1.Td3? Ld5! 1.Ta4? droht 2.Sd3# A, aber 1.-c1S! 1.Td4? droht 2.Txe4#, 1.-Ke5 2.Txe4#, aber 1.-Ke3!
1.Te5! (droht 2.Txe4#) **1.-L~ a 2.Le3#, 1.-Ld5 2.Sd3# A, 1.-Kxe5 2.Lxd6#, 1.-Txd2 2.Tf5#.** Das Satzmatt nach einem beliebigen Läuferzug 1.-L~ a 2.Sd3# A wird mit dem entfesselnden Schlüssel aufgegeben. In der Lösung erhält die beliebige Abwehr ein neues Matt und auf die fortgesetzte Verteidigung kehrt das ursprüngliche Satzmatt wieder zurück - ein feiner Mechanismus (AW)! Hier ist schon der prachtvolle Schlüssel das Eintrittsgeld wert (WS).

3987 (Kutzborski): **1.Le7!** (droht 2.Ld6+ Txd6 3.Sg4#, 2.-Sxd6 3.Sd7#) **1.-Lf4 2.Sg4+ Kf5 3.Sg3#, 1.-Td5 2.Sg4+ Ke4 3.d3#, 1.-Tf4 2.Sd7+ Kf5 3.g4#, 1.-Sd5 2.Sd7+ Ke4 3.Sc3#.** Wieder einmal ein Spitzendreizüger, der sich nahtlos in das hohe Niveau des #3-#4-Informalturniers von Schach Aktiv einreicht. Die Drohung ist versteckt, der Schlüssel gut. Danach wird gleich vier Mal eine schwarze Fesselung erzwungen, die direkt im Mattzug genutzt wird. Dabei tauchen die Mattzüge je zwei Mal an Zählstelle zwei auf, was aber weniger thematisch als der entscheidende Konstruktionskniff ist. Prima (SHL)!

3988 (Kachaturov): 1.Sxe7? Th8+! 1.Sh6? Txb6! 1.Dg1? Te3! Die Lösung: **1.Df2!** (droht 2.Dxc5+ Sxc5 3.Lxc7+ Kxc7 4.b8D#) **1.-Te3 2.Df4!** (dr. 3.Te6#) **Txf4 3.Sh6** (dr. 4.Sxf7#) **Txf5 4.Sxf5#.** **1.-Td4 2.Dg3!** (dr. 3.Te6#) **Txg3 3.Sxe7** (dr. 4.Sc8#) **Txd5 4.Txd5#, 2.-Tf4 3.Dxf4.** Hier werden nach vollzügiger, wuchtiger Drohung schwarze Verteidiger liniensperrend aufgerufen. Den entstehenden Ablenkungseffekt nutzt die wD durch sehenswertes Opferspiel. Der dadurch zugänglich gewordene wS setzt in der Folge den Schlusspunkt. Eine beachtliche Leistung (WS). Dieses Stück mit einer lebensmüden weißen Dame ist in Ordnung (SHL).

3989 (Ehlers): **1.Sd4!** (droht 2.Lxe6#) **Th6 2.Se2** (droht 3.Sc3#) **Th3 3.Sb3 cxb3 4.c4+ bxc4 5.Lc8!** (droht 6.Lxa6) **5.-T1d3 6.Sc3+ Txc3 7.Td4#, 5.-Thd3 6.Td4+ Txd4 7.Sc3#.** Grimshaw-Verstellungen in der Drohung nach 5.Lc8! 6.Lxa6 Sd2/Se3, doppelwendiger Holzhausen am Schluss. Die wenigen Stücke dieses leider verstorbenen Autors, die ich bisher gesehen habe, zeichneten sich durch einen eigenwilligen Stil aus, der auch diesem Stück zueigen ist und zu einer immensen Löseschwierigkeit führt. So kann sich bei fast vollem Brett Weiß langfristige Manöver wie das abschließende Lc8-a6xc4# erlauben. Viele Züge auf dem Weg dorthin sind von einer schwierigen Subtilität. Man würde sich ein wenig mehr Klarheit und Eleganz wünschen, aber die konstruktive Leistung ist dennoch beachtlich (SHL). Streng logischer Mehrzüger mit überraschendem Schlusseffekt (JB)! Hauptanliegen des Autors war es, eine ungewöhnliche (neue?) Motivation für eine Holzhausen-Verstellung zu zeigen: Schwarz vermeidet dadurch eine Grimshaw-Verstellung, das Motiv ist hier also die Sperrmeidung (C. Ehlers).

3990 (Gavrilovski): 1.Dh7? Dxb7 2.Sd4 Dxf5! 1.e8D? Txc6! **1.Dh8! Dxb8 2.Sd4! Dh5 3.e8D Dg4 4.Dh8+ Th6 5.Dxb7 Dxe2+ 6.Sxe2 Th4 7.Dg5 Th3 8.Dg4 Th8 9.Sf4 & 10.Sh5, 7.-Th8 8.Sf4 Le3 9.Sg6 Lxb5 10.Se5 Th4 11.Sf3#.** Römische Lenkung der sD, Phoenix und Zilahi (Autor). Neckischer Schlusspunkt einer guten Serie! Beschäftigungslenkung mit einleitendem Damenopfer gefallen immer, wenn auch die weiße Lady alsbald wieder aufersteht und in der Folge mit geradezu haarsträubender Keckheit agiert. Der weiße Gaul assistiert dabei in optimaler Weise (WS)!

3991 (Gavrilovski): **1.Sgxe6! Tf4 2.Ke3 Tf3#, 1.Lxe6! Lb7 2.Kxc4 La6#.** Schwarz muss die wD beseitigen, damit der sK die Felder e3 und c4 betreten kann. Der Schlag der wD leitet jeweils ein dynamisch entstehendes Fesselungsmatt ein. Stellt den Löser für seine Mühe zufrieden (EZ). Gutes und einheitliches Freimachen des sK-Zielfeldes. Die entstehende Fesselung auf d4 erhöht noch den Zusammenhalt der Phasen (TB). 2 x Schlag der wD, die Motive sind sehr einheitlich (BK).

3992 (Onkoud): **1.Te3 Lh2 2.Se5 Sf4#, 1.Lf7 Th6 2.e6 Sf6#.** Ausgezeichnetes Ineinandergreifen weißen und schwarzen Spiels (EZ). Interessante Linienkombination: Ein Stein, der ein Fluchtfeld deckt, muss das Zielfeld des mattgebenden Steines räumen und wird dabei im Mattzug verstellt. Schwarz kann daher seinen das Mattfeld deckenden Stein nicht beliebig wegziehen, sondern muss damit das nicht mehr gedeckte Fluchtfeld blocken (TB). Geistreiche Linieneffekte, mit Feldräumungen und Blocks garniert (WS)! Überzeugende Analogie (BK).

3993 (Sickinger): **1.Lc7!** (droht 2.Dd7+ Kc5 3.Lb6+ axb6#) **1.-cxb3 2.De5+ Kc4 3.Dd5+ Txd5#, 1.-Th7 2.Tf4+ Ke3 3.Sd5+ Txd5#.** Die gewohnt solide Qualität aus Frohburg: Nach feiner Drohung erfolgt der sehenswerte Schlußstreich auf dem Themafeld d5. Erstaunlich, dass der sK in einer Variante das total „besetzte“ Feld c4 betreten kann (WS). Die T/L-Batterie spielt erwartungsgemäß die entscheidende Rolle, aber nur die neue Drohung nach 1. Lc7! lässt sie richtig wirken (JB)!

3994 (Heyl): Verführungen: 1.Dg7? h1S! 1.Sxd6? h1L! **1.Dxd6! h1L 2.Sxg3+ Kxh4 3.Dh6+ Kxg3 4.d6 Lxg2#, 1.-h1S 2.Df6 d6 3.e3 dxe3 4.Sxg3+ Sxg3#.** Schlüssel vom schwarzen König weg, zweifaches Springeropfer (einmal dem König, einmal dem Umwandlungs-Springer), 2x Mustermatt, dreifaches Rückkehrmotiv. Die Aufgabe wird gekrönt durch zwei thematische Verführungen (Autor). Hier hat es der Autor verstanden, die Facetten einer Zugzwang-Aufgabe in angenehm-heiterer Weise darzustellen (WS). Wechselndes Spiel nach Unterverwandlungen, gefällt mir (BK).

3995 (Shire): 1.Sg5? Le2! 1.Sc3? Sd2! 1.Sc5? a1S! 1.Sd6? Ld3! **1.Sg3!** (droht 2.Sf5#) **1.-Ld3, Ke3 2.Df2, Se2#, 1.-dxc4, Txe5 2.De4, Lb6#.** In den Verführungen 1.Sc5 und 1.Sd6 gibt es leider Mattduale, was der Autor natürlich bedauert. White correction and threat correction (Autor). Starke linienthematische Verführungen. Der ausgezeichnete Schlüssel sperrt die 3.Reihe für den wTh3 und führt zu 4 blitzsauberen Matts in schöner, luftiger Konstruktion (WS).

3996 (Handloser): 1.Sg2? (droht 2.Sf4#) 1.-e5 2.Sxb6#, aber 1.-Dh6! Also **1.Sd3!** (droht 2.Sf4#) **1.-Lc5 2.Sb4#, 1.-e5 2.Sf6#** (Mattwechsel), **1.-Dh6 2.Dd6#**. Die Erstzüge entfesseln jeweils den sSe4 bzw. den sLd4, was - dualvermeidend - einen Mattwechsel nach 1.-e5 zur Folge hat - und zudem die Widerlegung der Verführung mittels 1.-Dh6 ermöglicht (Autor). Eine fein konstruierte Aufgabe in Form einer schwarzen Fesselstellung, welche mit einem ausgezeichneten Schlüssel teilweise aufgehoben wird. Sehenswerte Linieneffekte, das Matt nach 1.Sd3! Lc5 2.Sb4# ist eine Augenweide, ebenso nach 1...e5 2.Sf6# (WS).

3997 (Schulze): **1.b6!** (droht 2.Dc2+ Kxb4 3.Dc3#) **1.-Ld3 2.Da2+ Kxb4 3. Sxd3#, 1.-De4 2.bxa5+ Kc5 3.Sxe4#, 1.-Dd4 2.b5+ Kc5 3.Dxd4#**. Erfreuliche Dreizüger-Romantik in löserfreundlicher, freier Stellung. Nach der hübschen Drohung werden die schwarzen Paraden als Temporärblock bzw. mit finaler Beseitigung der Verteidigerin erledigt. Ein lebhaftes, anschauliches Problem (WS).

3998 (Handloser): **1.Te1!** (droht 2.Tg1 und 3.Lh2#) **1.-d4** (mit der Absicht 2.-d3) **2.Ld2+ (3.Le3+?) Kxe5 3.Sd3#, 1.-h4** (mit der Idee 2.-Sh5) **2.Le3+ (2.Ld2+?) Kxe5 3.Sg4#**. Dualvermeidend differenzierte Läuferabzüge (Autor). In einer fast statisch wirkenden Stellung schrillen erst nach erstaunlich stiller Drohung die schwarzen Alarmglocken. Die weiße Drohung (Batterie-Aktivierung) erzwingt schwarze Bauernparaden, die mit differenzierten L-Abzügen nebst hübschen S-Matts beantwortet werden. Ein klares Konzept, bei dem mir die Drohung am besten gefallen hat (WS).

3999 (Karbowskiak & Munz): Them. Probespiel: 1.Sa5? (2.Sb7#) Tb1? 2.Sc4+ Kc5 3.Le7+ Ld6 4.Lxd6, aber 1.-g6! 2.Sc4+ Kc5 3.Le7+ Txe7! Daher besser **1.Sg5!** (dr. 2.Sf7#) **1.-Tf1** (1.-g6? 2.Se4+ Ke5 3.Lf6+ Kf4 4.Sed2+ Ke3 5.Te4+ Kf2 6.Ld4#) **2.Se4+ Ke5 3.Sed2 Tc1 4.Sf3+ Kd6 5.Sbd2 Te1 6.Sc4+ Kc5 7.Le7+ Ld6 8.Lxd6#**. Der vergebliche Kampf eines sT gegen zwei Schimmel, die die Seiten wechseln (JB)! Ein typisch neudeutsches Lenkungsproblem mit schwarzer Turmschwalbe als Verteidigungsmotiv. Neben der löserfreundlichen Stellung haben mir die beweglichen „schwäbischen Springer“ nebst dem klassischen Rückkehrmotiv gefallen. Lehrreich, gefällig, logisch (WS)!

4000 (Werner): Der Grundangriff 1.Tf4+ gxf4 2.g4+ scheidet an 2.-fxg4 e.p.! 1.g3? Txa4 2.Lg7 La3! Also: **1.Ld4!** (Antizielelement, droht 2.Sg7#) **Th7 2.Sb6! Txb6** (römische Lenkung) **3.Lf6 Th5 4.g3 Tb4 5.Lg7 Tb6 6.Ld4 Th7 7.Lf6** (Rückkehr mit Tempogewinn) **Th5**, nun folgt der Grundangriff **8.Tf4+ gxf4 9.g4#**. Tempospiel mit Pendel, Selbstbehinderungen, Switchbacks und römischer Lenkung (Autor). Raffinierte weiße Pendelei gegen zwei am Ende überforderte schwarze Türme (JB)! Dieses herrliche, logische Stück hat dem Jubilar Dr. Rehm mit Sicherheit eine würdige Geburtstagsüberraschung beschert, zumal der Mann aus Pfinztal im selben Fahrwasser rudert. Ein Kunstwerk und m.E. die wertvollste Aufgabe der Dezember-Serie (WS)!

Lösungen aus Heft 1/2013:

4001 (Schaffner): 1.Sc4+ Se3 2.Kxe3 Sxd5#, 1.Tg4+ Sg3 2.Kxg3 Sxh5#, 1.Txg5+ Sg4 2.Kxg4 Txx4#. Drei durch Schachschlüssel forcierte, dem sK dargereichte Springeropfer in massierter Stellung (Autor). Prima Dreifachsetzung des Zajic-Themas (Weiß besetzt ein Feld, um dort vom sK geschlagen zu werden) - wenn das doch zyklisch ginge...(TB). Beeindruckende Dreifachsetzung mit optimaler Nutzung des weißen Materials (BK).

4002 (Pachl): a) 1.Lxe6 Dg8 2.Lxc4 Lxc4#, b) 1.Txe6 De8 2.Txe3 Txe3#, c) 1.Sgxe6 Lg8 2.Sf4 Dxf5#, d) 1.Scxe6 Te8 2.Sc5 Dxd6#. Dieses ambitionierte Hilfsmatt gefiel mir am besten (MS). Sehr gut!! Ein tolles HotF, bei dem zwei Mal die wD deckend hinterstellt und in den beiden anderen Phasen die vorherigen Mattsteine entfesselnd der Dame Platz machen - und das einheitlich durch den Schlag auf e6 verbunden. Ein würdiger H#-Abschluss durch den GM (TB). Für mich eine absolut preisverdächtige Riesenleistung, ein Spitzenprodukt (WS)! Ähnlich äußerte sich BK: Ein meisterliches TF-Problem, welches ganz sicher im Preisbericht zu finden sein wird.

4003 (Ernst): 1.Se3 Lxg2 2.Dh8+ Lh3 3.S5xg4 g2 4.Sc4 bxc4 5.Dh6! (diese Hinterstellung ist der Clou!) b5 6.g6 fxg6 7.Dd2 g5 8.f7 Lxg4#. Erstaunliche, geistreiche Vorführung permanenten Zugzwangs. Die geradezu behutsame Nötigung des Schwarzen erfolgt in feiner und durchaus sympathischer Weise, die überraschende Überführung der wD nach d2 setzt einem absolut publikumsfreundlichen Stück die Krone auf (WS).

4004 (Stepochkin): Satz: 1.-cxd2#. Die Lösung: 1.Lh6! gxh6 2.g7 h5 3.g8T h4 4.Dd5+ Kxc2 5.Tb8 Kc1 6.Dg5+ Kc2 7.Tb4 Kd3 8.Dd2+ cxd2#. Auch hier dominiert der Zugzwang, wobei der Schlüssel 1.Lh6! sowie die Unterverwandlung 3.g8T! den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen. Im weiträumigen Finale arbeiten wD und wT optimal zusammen. Mir scheint, dass dieses knifflige Stück ohne Computer relativ schwer zu lösen sein wird (WS).

4005 (Murashev): Verführung: 1.Dc4? Ka1 2.Dc3#, aber 1.-Lc2! Die Lösung: 1.Dd1! (Zugzwang) Lc2, Lxd3, a1~, Kxa3, Ka1 2.Sc4, Tb3, Sc4, Db3, Dxb1# (Mattwechsel). Trotz fehlender Satzmatts (aus themat. Gründen nicht immer erforderlich) hat mir diese Fast-Miniatur wegen der handfesten Verführung 1.Dc4? Lc2! prima gefallen. Dazu kommt ein wunderschöner Schlüssel und reizvolle Mattbilder. Ein idealer und gefälliger Beitrag für den „kleinen“ Löser (WS). Erstaunlich viele Abspiele für so wenig Material (JQ). Leicht, aber sehr hübsch - genau mein Geschmack (BK)!

4006 (Robert): Satz: 1.-cxb4+ 2.Txb4#. Verführungen: 1.bxc5? (2.Tb4#) Sf4! 1.Txc5? (2.Sf5#) 1.-Dxb4+, Tf7 2.Txb4, Le5#, aber 1.-Sg7! Die Lösung: 1.Sxc5! (dr. 2.Se6#) 1.-Sg7, Sf4 2.D(x)f4#, 1.-Lxc5, Te7 2.Dxc5#, Sf5#. Gipfeltreffen auf c5 in den Verführungen und der Lösung. 2-fache Drohrückkehr. Alle weißen Erstzüge schlagen auf dasselbe Feld. Sehr eindrucksvoll (JQ). Ein raffiniertes, verführungsreiches Stück aus der Werkstatt eines „modern“ arbeitenden Künstlers (WS).

4007 (Kromath): 1.Sf1! (droht 2.Se3 und 3.Sa6#) 1.-Sgxe6 2.Sd2 (3.Se4#) Sg5 3.Sa6#, 1.-Sdxe6 2.d8S (3.Sb7#) Sxd8 3.Sa6#. Fehlversuche sind 1.Sb1? Se4! und 1.Lh7? (dr. 2.Le4)

Sdxe6! Die stille, hübsche Drohung sowie das feine Ausnutzen der schwarzen Paraden (Linienöffnende S-Schlagfälle auf Themafeld e6) zeichnen dieses nette Problem aus. Dass nach 1...Sgxe6 der Drohstein auf sein Ausgangsfeld zurückkehrt bzw. nach 1...Sdxe6 eine UV (2.d8S!) folgt, macht diese „Rosskur“ besonders sympathisch. Auch für Problemschach-Neulinge bestens geeignet (WS)!

4008 (Nichtawitz): 1.Ta5? scheitert an Dxa5+! Weiß beginnt mit dem Keulenschlag **1.Se8!!** (droht 2.Sxd6#) **Dxe8+ 2.Kg4!** (2.Kh4? Dh8+!) **Da4** (sonst 3.Db3#) **3.Ta5! Dxa5 4.Db3#, 3.-Dxc2 4.Db5#** und am schönsten ist **3.-Db4 4.Df1#**. Diesen pikanten 14-Steiner könnte auch ein Lepuschütz oder Kraemer verfasst haben, denn der Betrachter bekommt eine ausgesprochen attraktive, mit spektakulären Opfern bereicherte Aufgabe zu sehen: Verblüffender Schlüssel (Schachprovokation), Turmopferangebot und nach der besten Verteidigung (3...Db4) ein schönes Block-Fernmatt in der Hauptvariante. Wiederum ein nostalgischer, gelungener Beitrag aus Oberösterreich (WS). JQ präziserte das Thema der Aufgabe: Stellungsverbesserung durch Schachprovokation. Für die Schachvermeidung im Hauptplan wird ein Schachgebot mittels Opfer provoziert. Herrlich (BK)!

4009 (Schulze): **1.La2!** (dr. 2.Lb1#) **Th3+ 2.Kg7 Th1 3.Lc4** (dr. 4.Ld3#) **La6 4.Te5+! fxe5 5.Sxg5+ Kf5 6.Le6#**. Beide Störenfriede (sT und sL) werden nacheinander abgelenkt, dann erst funktioniert der Hauptplan (JQ). Zum Thema „Beschäftigungslenkung“ wird hier dem Löser ein kleines, jedoch absolut studierenswertes Kapitel geschrieben. Der sT soll von der Deckung des Feldes g5 abgezogen werden, was mittels eines weitausholenden L-Vorplanes eingeleitet wird. Das Turmopfer im 4.Zug sorgt für ein hübsches Finale (WS).

4010 (Bär): 1.Txe4+? Kxe4 2.Ld5+ Ke5 3.f4+ Txf4! 1.Tf4? bxc4! 1.Sc3? gxf5! Also müssen die Bauern auf f5 und b5 beseitigt werden. Das erreicht man durch: **1.Sg4+! Kxf5 2.Se3+ Ke5** (2.-Kg5? 3.Tg4+) **3.Sc3!** (dr. 4.Txe4#) **Kd4 4.Sxb5+ Ke5 5.Sc3 Kd4 6.Se2+ Ke5 7.Tf4!** (dr. 8.Sg4#) **Tg1 8.Txe4+ Kxe4 9.Ld5+ Ke5 10.f4#**. Drei gestaffelte Vorpläne – das Highlight der Januar-Serie (JQ)! Einfach „bärig“, was dem Mehrzügerspezialisten aus Lichtenstein immer wieder einfällt. Nach (logischer) Ausräumung sämtlicher Hindernisse sorgt ein prächtiges Turmopfer für das klassische Finale (Durchsetzung des Hauptplans f4#). Ein Musterbeispiel neudeutscher Problemkunst, fein inszeniert (WS).

Nach 8 Jahren der Mitarbeit in Schach-Aktiv möchte ich mich hiermit von Euch verabschieden. Es war schön und ehrenvoll, für SA zu arbeiten. Ich bedanke mich bei allen, die mir in dieser Zeit die Treue gehalten haben. Es grüßt Euch sehr herzlich: Euer Wilfried Seehofer